

Wittener Bekanntmachungen



Amtsblatt
der Stadt Witten

03.08.2016. Jahrgang ° 5 ° Nr. 15

Inhalt:

1. Bekanntmachung des Jahresabschlusses des Kulturforums Witten, Anstalt des öffentlichen Rechts, für das Wirtschaftsjahr 2015 2
2. Bekanntmachung über die Wahl zum Schiedsmann für den Bezirk 5 2
3. Bekanntmachung über die Wahl zur Schiedsfrau für den Bezirk 1 2
4. Haushaltssatzung der Stadt Witten für das Haushaltsjahr 2016 3
5. Ersatzbestimmung eines Integrationsratsmitgliedes 10

Herausgeberin: Die Bürgermeisterin der Stadt Witten, 58452 Witten

Das Amtsblatt erscheint bei Bedarf und ist während der Öffnungszeiten der Bürgerberatung im Rathaus, Marktstraße 16, Zimmer 1 kostenlos erhältlich.

Für eine pauschale Kostenerstattung in Höhe von 30,- Euro wird es regelmäßig zugesandt. Das Amtsblatt ist als pdf-Datei auf den Seiten der Stadt Witten unter www.witten.de abrufbar.



Bekanntmachung des Jahresabschlusses des Kulturforums Witten, Anstalt des öffentlichen Rechts, für das Wirtschaftsjahr 2015

Der Rat der Stadt Witten hat in seiner Sitzung am 04.07.2016 den Jahresabschluss und den Lagebericht des Kulturforums Witten, Anstalt des öffentlichen Rechts, zum 31.12.2015 festgestellt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Dortmund, hat am 01.04.2016 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015 werden während der allgemeinen Öffnungszeiten im Gebäude des Kulturforums Witten, Bergerstraße 25, Zimmer 40, bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten.

Witten, den 11.07.2016

Kulturforum Witten
Anstalt des öffentlichen Rechts
Der Vorstand, Steimann

Bekanntmachung über die Wahl zum Schiedsmann für den Bezirk 5

Der vom Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Witten am 02.05.2016 zum Schiedsmann für den Bezirk 5 wiedergewählte Herr Paul Stahl, Billerbeckstr. 128, 58455 Witten, ist durch Beschluss des Amtsgerichts Witten vom 09.06.2016 in seinem Amt bestätigt worden.

Witten, 21.07.2016

Die Bürgermeisterin
In Vertretung

Schwepe

Bekanntmachung über die Wahl zur Schiedsfrau für den Bezirk 1

Die vom Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Witten am 02.05.2016 zur Schiedsfrau für den Bezirk 1 wiedergewählte Frau Ursula Kohlstadt-Tielmann, Sonnenschein 4, 58455 Witten, ist durch Beschluss des Amtsgerichts Witten vom 09.06.2016 in ihrem Amt bestätigt worden.

Witten, 21.07.2016

Die Bürgermeisterin
In Vertretung

Schwepe



Haushaltssatzung der Stadt Witten für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NRW S.666) zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.06.2015 (GV.NRW S.495) hat der Rat der Stadt Witten mit Beschluss vom 09.05.2016 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Ergebnis- und Finanzplan

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie der eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird festgesetzt

1. im Gesamtergebnisplan mit	
dem Gesamtbetrag der Erträge von	286.722.886 EUR
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen von	286.341.877 EUR
2. im Gesamtfinanzplan mit	
den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	274.128.823 EUR
den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	270.968.913 EUR
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	11.191.441 EUR
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	16.695.233 EUR
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	4.793.660 EUR
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	4.703.455 EUR

§ 2

Kreditermächtigung für Investitionen

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

4.455.760 EUR

festgesetzt.



§ 3

Verpflichtungsermächtigungen

7.167.000 EUR

festgesetzt.

§ 4

Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage

Die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage wurden bereits vollständig in Anspruch genommen.

§ 5

Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite, die im Haushaltsjahr 2016 zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

450.000.000 EUR

festgesetzt.

§ 6

Steuersätze

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2016 wie folgt festgesetzt

1. Grundsteuer für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	380,00 v. H.
für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	910,00 v. H.
2. Gewerbesteuer	520,00 v.H.



Die Steuersätze werden in der Satzung über die Festsetzung der Hebesätze festgelegt, insofern hat die Angabe der Steuersätze in der Haushaltssatzung nur deklaratorische Bedeutung.

§ 7

Haushaltssanierungsplan

Der Haushaltssanierungsplan stellt einen Haushaltsausgleich erstmals und dauerhaft ab 2016 dar. Die im Haushaltssanierungsplan enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplanes umzusetzen.

§ 8

Wertgrenze für Investitionen gem. § 41 GO

Die gemäß § 41 Abs. 1 Buchstabe h der Gemeindeordnung festzulegende Wertgrenze für die Veranschlagung von Investitionsmaßnahmen wird auf 30.000 EUR festgesetzt.

§ 9

Stellenplan

Die im Stellenplan als „künftig wegfallend“ (kw) bezeichneten Stellen dürfen nach Ausscheiden der jetzigen Stelleninhaber/-innen zu dem am Vermerk angebrachten Termin nicht wieder besetzt werden. Eine Stelle, die im Stellenplan als „künftig umzuwandeln“ (ku) bezeichnet ist, wird bei ihrem Freiwerden in eine Stelle niedrigerer Besoldungs- oder Entgeltgruppe umgewandelt.

Die Wartezeit für die Beförderungen der Beamtinnen und Beamten richtet sich nach den Bestimmungen des Landesbeamtengesetzes NRW in der jeweils gültigen Fassung.

§ 10

Bildung von Budgets, flexible Haushaltsführung

Alle Personal- und Versorgungsaufwendungen/-auszahlungen werden über alle Produkte zu einem Budget verbunden, für gegenseitig deckungsfähig erklärt und vom Organisations- und Personalamt zentral bewirtschaftet.

In den Teilergebnisplänen auf Produktebene und übergreifend für alle Produkte eines Amtes/Referates sind die Aufwendungen für

- Sach- und Dienstleistungen (Kontengruppe 52)
 - Sonstige ordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 54) und die
 - Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke (Kontengruppe 531)
- zu einem Budget verbunden und gegenseitig deckungsfähig.



Die konsumtiven Auszahlungsermächtigungen eines jeden Produktbereiches werden je in einem Deckungskreis zusammengefasst. Die Personalauszahlungsermächtigungen sind über alle Produkte/Produktbereiche hinweg in einem Deckungskreis zusammengefasst. Die Abschreibungen (Kontengruppe 57) werden zu einer Budgeteinheit über alle Produkte zusammengefasst und für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Das Produkt Allgemeine Finanzwirtschaft (160101) wird keinem Budget zugeordnet.

Mehrerträge/- einzahlungen erhöhen zusätzlich im Sinne des §21 Absatz 2 GemHVO bestimmte Aufwands-/Auszahlungsermächtigungen, sofern einzelne Haushaltsvermerke in den Teilplänen angebracht sind (unechte Deckungsfähigkeit).

Alle investiven Auszahlungskonten innerhalb einer Produktgruppe und/oder eines Produktes innerhalb der Zuständigkeit eines Amtes/ Referates werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen hiervon sind die Auszahlungskonten für Baumaßnahmen.

§ 11

Aufstellung eines Nachtragshaushaltes

Als erheblich im Sinne des § 81 Absatz 2 Nr. 1 GO NRW gilt ein weiterer Jahresfehlbetrag, der 5 v. H. der Gesamtaufwendungen des Ergebnisplanes des laufenden Haushaltsjahres übersteigt.

Als erheblich sind Mehraufwendungen im Sinne des § 81 Absatz 2 Nr. 2 GO NRW dann anzusehen, wenn sie im Einzelfall 2 v. H. der Gesamtaufwendungen des Ergebnisplanes des laufenden Haushaltsjahres übersteigen. Das Gleiche gilt für Mehrauszahlungen in Bezug auf die Gesamtauszahlungen des konsumtiven Finanzplanes des laufenden Haushaltsjahres.

Als geringfügig im Sinne des § 81 Absatz 3 GO NRW gelten Investitionen und Instandsetzungen an Bauten bis zu einem Betrag von 10 v. H. der Gesamtauszahlungen des investiven Finanzplanes des laufenden Haushaltsjahres. Für den Fall, dass für diese Investitionen oder Instandsetzungen an Bauten gesicherte anteilige investive Einzahlungen vorhanden sind, ist die Regelung gemäß Satz 1 nicht auf die investiven Auszahlungen sondern auf den Saldo (Auszahlungen minus Einzahlungen) anzuwenden.

Ein zusätzlicher Bedarf an Transferaufwendungen bei dem Leistungskonto Asylbewerberleistungen des Produktes Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz führt unabhängig von der Bereitstellungshöhe zu keiner Nachtragspflicht.

§ 12

Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Erhebliche überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 Absatz 2 GO NRW, die der Zustimmung des Rates bedürfen, liegen dann vor, wenn deren zusätzlicher Bedarf 100 TEUR überschreiten wird. Das Gleiche gilt auch für über- und außerplanmäßige konsumtive Auszahlungen.

Für zusätzliche Bedarfe an Transferaufwendungen bei dem Leistungskonto Asylbewerberleistungen des Produktes Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird keine Erheblichkeitsgrenze festgelegt.



Erhebliche über- und außerplanmäßige investive Auszahlungen im Sinne des § 83 Absatz 3 GO NRW, die der Zustimmung des Rates bedürfen, liegen vor, wenn ein Betrag von 100 TEUR überschritten wird.

Erhebliche über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen, die der Zustimmung des Rates bedürfen, liegen vor, wenn es zu Verschiebungen innerhalb des in der Haushaltssatzung festgesetzten Gesamtbetrages der Verpflichtungsermächtigungen um den Betrag von mehr als 100 TEUR kommen wird.

Der Stadtkämmerer wird ermächtigt, ohne betragsmäßige Beschränkung über – und außerplanmäßige, nicht zahlungswirksame Aufwendungen im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen bereitzustellen.

§ 13

Ermächtigungsübertragungen

Ermächtigungen für Aufwendungen und konsumtive Auszahlungen sind auf Antrag übertragbar und bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar.

Durch ihre Übertragung erhöhen sie entsprechend die jeweiligen Positionen des Haushaltsplanes des Folgejahres.

Ermächtigungen für Auszahlungen begonnener Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung zweckentsprechend verfügbar.

Wurden Investitionsmaßnahmen noch nicht begonnen, so können die dafür eingeplanten Mittel ebenfalls auf Antrag übertragen werden und bleiben bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahres verfügbar.

Witten, den 09.05.2016

L e i d e m a n n
Bürgermeisterin

G ä r t n e r
Schriftführer



Haushaltsvermerke zu § 10 der Haushaltssatzung

Die Verwaltung wird gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO ermächtigt folgende Mehrerträge/-einzahlungen für Mehraufwendungen/ -auszahlungen ohne Erfordernis einer überplanmäßigen Bereitstellung zu nutzen:

<u>Produktkonto</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Mehraufwand / Bezeichnung</u>
010102/414...	Verwendung von Projektmitteln	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
021001/414...	Spenden Feuerschutz	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
060201/414...	Spenden und Zuwendungen	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Verwendung für Ferienspiele, KiJuPa etc.) Zuwendungen an Dritte für Projektarbeiten
060301/414...	Spenden	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Transferaufwendungen
110101/432100	Abfallgebühren	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
120301/432100	Straßenreinigungsgebühren	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
160101/401300	Gewerbsteuer	Gewerbsteuerumlage u. Fonds dt. Einheit
160101/601300	Gewerbsteuer-Ist	(Berechnungsgrundlage ist das Ist)



Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2015 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen ist gemäß § 80 Abs. 5 GO NRW der Bezirksregierung Arnsberg und dem Landrat des Ennepe-Ruhr Kreises mit Schreiben vom 25.05.2016 angezeigt worden.

Die nach § 6 Abs. 2 und Abs. 4 des Gesetzes zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) vom 09. Dezember 2011 (GV.NRW S. 661), zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Stärkungspaktgesetzes vom 03.12.2013 (GV.NRW S. 726) in Verbindung mit §§ 75 und 76 GO erforderliche Genehmigung der Fortschreibung 2016 des Haushalts-sanierungsplanes ist von der Bezirksregierung in Arnsberg mit Verfügung vom 25.07.2016 erteilt worden.

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen und der Haushaltssanierungsplan liegen ab dem 29.07.2016 zur Einsichtnahme im Rathaus, Zimmer 1 (Bürgerberatungsstelle) während der Dienststunden (montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr und mittwochs und freitags von 7.30 bis 13.00 Uhr) bis zum Ende der Auslegung des Jahresabschlusses gem. §§ 80 Abs. 6 und 96 Abs. 2 öffentlich aus.

Hinweis

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung NW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung oder Anzeige fehlt,
- b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) die Bürgermeisterin hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet,
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Witten vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Witten, den 27.07.2016

L e i d e m a n n
Bürgermeisterin



STADT WITTEN
Die Bürgermeisterin als Wahlleiterin

Ersatzbestimmung eines Integrationsratsmitgliedes

Für das ausgeschiedene Mitglied des Integrationsrates der Stadt Witten Jan Dubbeldam (Bunte Liste Witten) habe ich gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes aus der Reserveliste der Partei Bündnis 90/Die Grünen die Bewerberin

Adalet Yildirim, wohnhaft Ziegelstr. 5b, 58455 Witten

festgestellt.

Gegen diese Feststellung kann binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist bei mir (Rathaus, Zimmer 103) schriftlich oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

Witten, den 25.07.2016

Leidemann
Bürgermeisterin